

DAS GELOBTE LAND [ZIEMIA OBIECANA]

Ein Lied auf die Freiheit, gedreht in real-sozialistischer Zeit. Ein sozialistischer Film, der die Unmenschlichkeit eines Manchester-Kapitalismus im dreigeteilten Polen anprangert. Ein Lob auf das multikulturelle Polen, in dem Polen, Juden und Deutsche gemeinsam Erfolge erringen konnten, entstanden in einer Zeit, in der es offiziell keine nationalen Minderheiten im Polen gab. Eine aufregend geschnittene Folge überraschender Bilder, die von einer genialen Filmmusik begleitet sind. Eine Equipe von Schauspielern, die schwungvoll und packend in ihren Rollen lebt ...

All das ist der Film von Andrzej Wajda, der in jener Zeit der Volksrepublik Polen entstand als die kommunistische Führung ihrem Volk ein wenig Wohlstand versprach. Auf Pump war diese Politik im sozialistischen Wirtschafts zum Misserfolg verdammt, mit den bekannten Folgen. Als Literaturverfilmung des Romans von Wladyslaw Reymont von 1897 gelingt ihm eine vielschichtige Aktualisierung, die für einen Historienfilm damals wie heute alles andere als selbstverständlich ist.

*Regie Andrzej Wajda
Polen 1974
179 Minuten
ab 18 Jahren*

Fr. 23.11.2018 um **20.30** Uhr



DAS MASSAKER VON KATYN [KATYN]

Nach der Gefangennahme von polnischen Soldaten und Offizieren durch die Rote Armee, die das Land von Osten im September 1939 bis zur Molotow-Ribbentrop-Linie überrollt hatte, warteten viele Tausende Angehörige auf die Rückkehr ihrer Ehemänner, Väter, Brüder oder Söhne.

Während die Familien hofften und warteten, waren die gefangenen Soldaten und Offiziere zuversichtlich, bald zu ihren Familien zurückkehren zu können. Doch fast 22.000 Soldaten, unter ihnen rund 10.000 Offiziere werden auf Stalins Geheiß in den Wäldern von Katyn bei Smolensk ermordet.

Nach dem Überfall auf die Sowjetunion entdeckte die Wehrmacht die Massengräber und exhumierte die Opfer unter Beteiligung des Polnischen Roten Kreuzes. Was den Nazis willkommenes Propagandathema gegen die Sowjets war, wurde für die polnische Exilregierung zum Fallstrick, über den ihre Kooperation mit den Westalliierten faktisch zerbrach. Diese wollten ihren Alliierten Stalin nicht dieses Kriegsverbrechens bezichtigen und riskieren, ihn darüber zu verlieren. Für das Nachkriegspolen war Katyn die zentrale Lebenslüge, ein allen bekanntes Geheimnis, das bewies, dass die Sowjetunion eine Okkupationsmacht mehr als ein Befreier war.

Andrzej Wajda trug sich lange mit der Geschichte dieses Films, auch weil sein Vater als polnischer Offizier in jener Zeit in Charków ermordet worden war.

Sa. 24.11.2018 um **20.30** Uhr



*Regie Andrzej Wajda
Polen 2009
120 Minuten
FSK ab 16 Jahren*

WALESA. DER MANN AUS HOFFNUNG [WALESA. CZLOWIEK Z NADZIEI]

Starrköpfig, mutig, zögerlich, freiheitsliebend, unbeirrbar: Irgendwie trifft alles zu auf den Lech Walesa, den uns Wajda vorführt. „Ich möchte nicht, aber ich muß“, meinte Walesa und wir sehen ihm dabei zu. In einem spannenden Film, der uns ein wenig nachempfinden läßt, wie der Kampf der polnischen Arbeiter und Bürger gegen die Herrschaft und Unterdrückung der Kommunisten siegreich werden konnte.

Wir erinnern mit diesem Film an den kürzlich verstorbenen polnischen Regisseur, der es vermochte, die Präsenz von Geschichte und von geschichtlichen Schlüsselmomenten in der polnischen Identität in eindrucksvollen Filmen darzustellen. Wir erinnern damit gleichzeitig an Lech Walesa, ohne dessen Mut und vielleicht ohne dessen Hybris und Gewitztheit wir uns den Fall der Berliner Mauer nicht vorstellen können.

*Regie Andrzej Wajda
Polen 2013
119 Minuten
FSK ab 12 Jahren
empf. ab 14 Jahren*

So. 25.11.2018 um **20.30** Uhr



NACHBILDER [POWIDOKI]

Wie Individualität und Eigensinn zu einer tödlichen Gefahr für den Einzelnen werden, wenn die politischen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen totalitär definiert sind, ist das Thema von Andrzej Wajdas letztem Film.

Der Maler Władysław Strzemiński (1893-1952) gehörte dem führenden Kreis der Moskauer Avantgarde nach dem 1. Weltkrieg an, der Gruppe um El Lissitzky und Kasimir Malewitsch, der wie Strzeminski selbst Pole und Bürger Russlands war. Die Eigensinnigkeit des Künstlers prägte Strzeminski auch bis zu seinem Tode in stalinistischer Zeit.

Ein Nachbild das ist: die Nachwirkung einer optischen Wahrnehmung, die nach dem Ende des Lichtreizes, zum Beispiel nach dem Schließen des Auges, auf der Netzhaut fortbesteht. Etwa so bleibt uns das Bild eines Menschen, der vom Stalinismus nicht gebrochen aber zerstört wurde, meisterhaft gespielt von Bogusław Linda und polnischen Nachwuchsschauspielern. Mit dem Kameramann Paweł Edelman und den Komponisten Andrzej Panufnik sind an dem Film weitere herausragende polnischen Künstler beteiligt.

Regie Andrzej Wajda
Polen 2016
98 Minuten
empf. ab 14 Jahren

Mo. 26.11. - Mi. 28.11.2018 um **20.30** Uhr



Liebe Cineasten des polnischen Spielfilms!

Wie schon bei den deutsch-polnischen Kulturtagen „Spotkanie 2014“ bereitet das BALI-Kino wieder eine polnische Filmwoche vor - diesmal mit einem Porträt des weltbekannten Regisseurs Andrzej Wajda, der vor zwei Jahren in Polen gestorben ist.

Unter dem Titel „Ein Jahrhundert in Film“ werden vier seiner besten Filme gezeigt. Thematisch passt die Filmwoche in eine Reihe von Veranstaltungen, die zur Zeit von Steglitz-Zehlendorf unter dem Motto „100 Jahre Polen“ und dem 25-jährigen Jubiläum der Städtepartnerschaft dreier polnischer Städte im Lubliner Hügelland mit dem Bezirk Steglitz-Zehlendorf erfolgreich durchgeführt werden.

Wir danken der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin für die langjährige Zusammenarbeit und dem Polnischen Institut Berlin für die Unterstützung bei der diesjährigen Filmwoche.

In Zusammenarbeit mit



Deutsch-Polnische
Gesellschaft Berlin e. V.

BALI
Kino

Teltower Damm 33 14169 Berlin
direkt am S-Bhf. Zehlendorf (S 1)
Telefon 030 **811 46 78**
www.balikino-berlin.de

Eintrittspreise

Erwachsene 8,00 Euro
Ermäßigt (Schüler/Stud.) 6,50 Euro
Mittwoch ist Kinotag

